Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 33 (1957-1958)
Heft: 7

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Schürch, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1073510

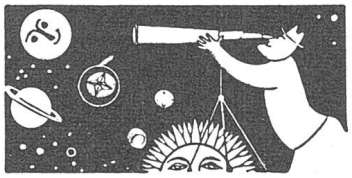
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BLICK IN  DIE WELT

Ernst Schürch

DIE BELASTUNG AMERIKAS

«Man durchstudiert die groß und kleine Welt, um es am Ende gehn zu lassen – wie's Gott gefällt.» Menschlicher Wille dringt in die Geheimnisse des unendlich Großen und des unendlich Kleinen ein und bleibt doch bisher in einer Grundfrage unseres Daseins ohnmächtig. Propaganda treibt leere Hoffnungen wie Blasen herauf, und der Atomschrecken hilft ihr dabei. Wer sich nicht täuschen läßt, der mag sich ins Unvermeidliche schicken, sei es im «amor fati», der antiken Liebe zum Schicksal, aufrecht, auch wenn die Welt in Trümmer fällt – oder im christlichen Gottvertrauen, da die Wege des Herrn unerforschlich sind und auch das Unerwartete möglich bleibt.

Die Aufgabe ist, den Frieden zu fristen, bis er gesichert werden kann. Es gibt keinen Frieden ohne Freiheit und Menschenrecht. Auch ein Verzicht auf die Selbstzerstörung durch den Atomkrieg genügt nicht. Es gibt andere Methoden der Versklavung und, wie Ungarn zeigt, bleibt die brutale Gewalt das letzte schlagende Argument.

Seit die Medizin Seuchen und Tropenkrankheiten überwindet, vermehren sich die Esser und erhebt sich die apokalyptische Gestalt des Hungers, der Völker in die Netze der Tyrannei treiben kann. Frieden und Freiheit rufen nach Brot.

Was ist zu tun? Europa einigen – aber nicht so, daß es nur von neuem gespalten wird und einen Zollkrieg gegen sich selber führt. Eine Konferenz unter den Trägern der Macht – aber nur, wenn sie auf die Sache des Friedens statt auf die Propaganda des Kalten Krieges eingestellt ist.

Vor allem müssen die Vereinigten Staaten die ganze Last der Verantwortung für die Westwelt entschlossen auf sich nehmen, da sie diese Bürde nicht abschütteln können.

Was das heute sagen will, sollten wir in Europa besser verstehen. Die Vereinigten Staaten sind groß geworden im Gefühl, sich selbst zu genügen. Die Gefahr eines Rückfalls auf sich selber ist ganz natürlich. Die Innen- geht der Außenpolitik regelmäßig vor, und sie besteht im Kampf um den Kongreß, die Präsidentschaft und andere Machtpositionen. Die Zeit des akuten Wahlfiebers ist wieder da: es geht im Herbst um die Mehrheit in den zwei Kammern des Kongresses und dadurch indirekt schon um die Vorpositionen für die Wahl des nächsten Präsidenten.

Die Wirtschaft sackt deutlich ab. Man zählt 5 Millionen Arbeitslose. Schon bei der ersten Wahl Eisenhowers hat man Erleichterung der drückenden Steuern versprochen. Die Inflation steigt.

So scheint die Zeit nicht günstig für eine außerordentliche neue Anstrengung zugunsten des Auslandes, und es fehlt ja in Amerika nicht an Überdruß gegen die Verbündeten, sowenig wie umgekehrt. Wohl versucht man mit gemeinsamen Kräften beider Parteispitzen, Amerika zur großen Rettungsaktion im Mittelosten zu begeistern. Aber den Ausschlag geben in Wahlzeiten die Volkswünsche.

Und doch bietet sich den Vereinigten Staaten eine außerordentliche Möglichkeit, sich mit einem Schlag entscheidend zur Geltung zu bringen. Seine industrielle und erst recht seine landwirtschaftliche Produktionskraft übersteigen alle Vorstellungen. Jetzt legt der Bund durch seine «Bodenbank» jährlich eine Milliarde Dollar aus, um den Anbau zu *drosseln,* und täglich eine Million, um den Überschuß in Lager- und Kühlhäusern aufzuspeichern. Was der Farmer nicht absetzt, übernimmt der Bund, und er soll die Preise nicht drücken . . . Wie die Marshallhilfe den Westen, so sollte jetzt die amerikanische Hilfe den Mittelosten retten. Die Kraft wäre da.

DER ERZIEHUNGSBERATER

DR. MED. HARRY JOSEPH
UND GORDON ZERN

Die Behebung von Erziehungsschwierigkeiten
Vom Kleinkind bis zu den Herangewachsenen

mit einem Vorwort von Dr. med. Adolf Guggenbühl-Craig, Zürich

In Leinen Fr. 18.80

Dieses hilfreiche Handbuch ermöglicht es Eltern und Lehrern, Fehlentwicklungen der Kinder zu vermeiden und deren Schwierigkeiten zu meistern. Verständlich, umfassend und verantwortungsbewußt. Das in den USA sehr erfolgreiche Werk beruht auf langer erzieherischer und psychotherapeutischer Erfahrung.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

I. WIE SICH DAS KIND ENTWICKELT

1. Das erste Lebensjahr
2. Das Kind vom ersten bis zum sechsten Altersjahr
3. Das Kind vom sechsten bis zum zwölften Altersjahr
4. Die Pubertät

II. BESONDERE PROBLEME

5. Sauberkeits-Training und Stuhlhygiene
6. Übermäßige Bemutterung und Eß-Probleme
7. Onanie
8. Eifersucht
9. Disziplin
10. Fragen von Kindern und einige Antworten
11. Kindergarten
12. Elterliche Abwesenheit
13. Adoption
14. Störungen bei Kindern
15. Probleme, die durch organische Krankheiten entstehen

III. GRUNDLAGEN DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

16. Wie sich die Persönlichkeit entwickelt
17. Wann braucht ein Kind fachmännische Hilfe

Register

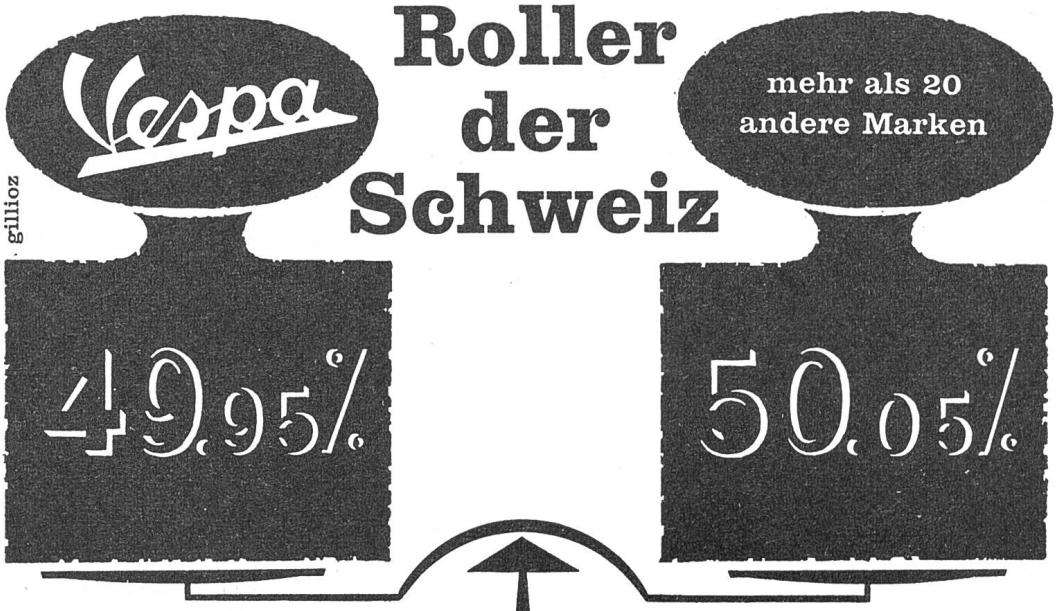
Wirksame Hilfe bei Schwierigkeiten der Kinder in der Schule und daheim

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG ZÜRICH 1

publicité closset

D

der meistverkaufteste Roller der Schweiz



gilliez

wägen Sie die Vorteile der Vespa ab...

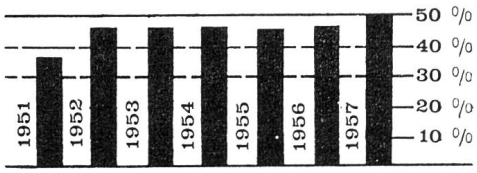
und Sie werden feststellen, dass der Erfolg kein Zufall ist!
Im Jahre 1957 erreichte **VESPA** in der Schweiz 49,95 % aller neu inverkehrgesetzten Roller, also 1 Vespa auf 2 Roller. Seit 1952 ist der prozentuale Anteil der Vespa im Vergleich zu den anderen Rollermarken in stetem Steigen begriffen.*
Der Kundendienst ist der Hauptgrund dieses Erfolges. Mehr als 380 Vespa-Vertreter gewähren jedem Vespa-Besitzer einen einwandfreien Service. Sie finden ihre Namen im Telephonbuch unter der Rubrik

„VESPA-SERVICE"

Preise unverändert!

125 ccm. Standard	Fr. 1490.–
150 ccm. Tourist	Fr. 1580.–
150 ccm. Grand-Sport	Fr. 1895.–

Grosse Zahlungserleichterungen



* Prozentualer Vergleich der "Vespa" in der Schweiz gegenüber der andern Marken

Vespa 125 ccm. neues Modell VOLLSTÄNDIG modernisiert!

Importeur: **Intercommercial s. a.**, 1, place du Lac, Genf